



Elbingische

Anzeigen

von

Handlungs-ökonomischen-historischen und litterarischen
Sachen.

Ltes Stück. Montag den 19ten November 1787.

Fortsetzung, des Georg Freyherrn von Doerflings, kurze Lebensbeschreibung,

Da aber diese Krone gegen die Friedensbedingungen, das teutsche Reich beunruhigte, so nahm sich der Churfürst des selben sehr nachdrücklich an, und da er sich hiebey vorzüglich des Dörflings bedienen wollte, so bewog er den Kaiser, diesen Helden, zum Reichsfreyherrn zu erheben. Er schickte denselben hierauf als seinen Gesandten nach dem Haag, um ein

Bündniß wider Frankreich zu Stande zu bringen. Kraft desselben brach der Churfürst mit seinem Heer nach dem Rhein auf. Der Feldmarschall Dörfling war dem Churfürsten zur Seite. Hierauf geschah die Vereinigung im Elßass mit der kaiserlichen Armee unter Bourbonville. Da aber letzterer dem Churfürsten in allen seinen Unternehmungen entgegen handelte, so lief der ganze Feldzug fruchtlos ab.

Als hierauf die Schweden 1675 einen Einfall

Einfall in die Churbrandenburgischen Lande thaten; so eilte Friedrich Wilhelm den Seinigen zu Hilfe, und Dörfling mit ihm. Die Schweden wurden hierauf bey Rathenow den 14. Juni vertrieben; den 18. Juni bey Zehrbellin angegriffen und geschlagen; worauf sich der Feind in der größten Eile aus dem Lande retirirte.

Dörfling hatte an dem Gelingen der Schlacht und erfolgten Errettung des Landes erheblichen Antheil genommen, und gieng nun den flüchtigen Schweden mit seiner siegreichen Armee bis Pommern nach, eroberte Wolgast, Anklam, Demmin, Stettin, Greifswalde, die Insel Rügen und Stralsund.

Als während dieser wichtigen Eroberungen die Schweden einen Einfall in Preußen vornahmen, so gieng ihnen Dörfling 1679 mit einer kleinen Armee auf Schlitten in der größten Kälte in solcher Geschwindigkeit entgegen, daß sich überall Furcht und Schrecken unter ihnen ausbreitete, und eiligst aus ganz Preußen die Flucht nahmen.

Dies war die letzte kriegerische Unternehmung unsers Helden, und der Churfürst machte ihn hierauf zum Statthalter des Herzogthums Hinterpommern, und zum Obergouverneur aller seiner Befitzungen. Er erlebte nicht nur noch 1688 den Tod des großen Churfürsten, sondern sogar den 4. Febr. 1695, da er Mittags

zwischen 12 und 1 Uhr vor Alter starb. Er hinterließ einen Sohn, Friedrich von Dörfling, und fünf Töchter. Ersterer war damals Oberster und letztere waren meistens an vornehme Generalspersonen verheyrathet.

Ueberall zeigte Dörfling seinen Verstand in Rathschlägen und seine Herzhaftigkeit im Fechten. Er war von der Natur gleichsam zum Krieger gemacht. Wohlgebildet, groß und stark. Er machte sich, und zwar mit Recht eine Ehre daraus, daß er selbst, und nur er selbst allein, an seiner Höhe gearbeitet, und nichts seiner Abkunft, seinen Eltern und seiner Erziehung zu verdanken hatte.

Böhmen verkannte (so wie Frankreich den Eugen) diesen heldenmüthigen Einwohner und sie mußten beyde ihren Prethum fühlen. Schweden zog seine Landeskinder von Adel diesem brauchbaren Manne ohne Verwandten vor; aber das für schlug er sie aufs Haupt, nahm ihnen ganz Pommern ab, und jagte sie aus Preußen.

Dörfling würde nie groß geworden seyn, wenn ihn ein wahres Christenthum nicht belebt und zu den großen Thaten geschickt gemacht hätte. Er hielt es für seine höchste Ehre, ein guter Christ zu seyn, und dadurch wurde er der größte Held seiner Zeit.

Zu Pillau im November 1787. eingekommene Schiffe:

Den 6. Lars Ohlsen, Gothenburg, Heeringe. Den 8. Chr. Bernahl, Anklam, Glas.

Zu Pillau im November 1787. ausgegangene Schiffe:

Den 13. Joh. M. Weidmann, Greifswald, M. P. Nuldt, Gothenburg. Lars. Lundgreen, Carlshaven, sämtlich mit Ballast. Eric. Strömstadi. And. Lind, Stockholm. Anton Ratberg, Carlshaven. Pehr Nilson, Gothenburg, sämtlich mit Roggen.

Roggen. N. L. Peters. D. K. Barkhoben. Alb. Volkerts; Amsterdam mit Erbsen. N. Murgge. W. Wahlrecht, dito Weizen. Alb. Isaacken, Kiehl. Dan. Raubusch, Bristol. Sam. Evers, Lübeck, dito N. Alb. Bakker, Dunkerken. Claas, Bergstadt. Rouan, Asche. N. Lanner, Lier, Leinsaat. Janz v. Bries. N. Heins, Emden. Jac. N. Wiermann, Cöppenhagen. Bart. P. de Jonge, Amsterdam, sämtlich mit Holz. Hans Schütt, Kiehl, Dichen. J. Richter, Amsterdam, Hampf.

Sordon. Vom 9ten bis 12ten Nov. ist nach Elbing passirt:

Chadzewski 1 1/2 Tr. Planken. Szatkowski 1 Gall. 320 Sch. Weizen 101 dito Roggen. Bultowski 1 Gef. 25 L. Weizen. Berel David 2 1/2 Tr. sichte Balken und 104 Faß Pottasch. Wulff Abraham mit 29 Faß Pottasch. Michel Rodem 2 1/2 Tr. sichte Balken. Dan. Abraham 3 Tr. eichne Stäbe.

Nach Danzig. Chadzewski 3 Galler ord. Asche. Milewicz 20 L. Weizen. Pater Seraphinus 370 B. Schr. Roggen 182 dito Weizen und Asche. Dabrowski 2 2 Galler 1125 Sch. Roggen. Dan. Abraham 5 Tr. eichne Planken.

Danziger Cours, von Wechsel und Species gegen holländische rändige Dukaten.

Den 17ten November 1787.

Amsterdam	40 Tage	=	=	=	=	416 — gr.
—	70 —	=	=	=	=	—
Hamburg	3 Wochen	=	=	=	=	178 — gr.
—	6 —	=	=	=	=	177 1/2 gr.
—	10 —	=	=	=	=	12 fl.
Orbin. Dukat	=	=	=	=	=	5 fl. 19 gr.
Kreuzthaler	=	=	=	=	=	4 fl. 24 gr.
Rubel	=	=	=	=	=	—

Elbingsche Speicher = Getreide = Preise.

Getreide	Speicher	Laft	300 bis	—	fl.
Weizen polnischer weißer	hochbunt. 123 = 27 Pfd.	—	275	—	285
—	bunter 127 Pfd.	—	260	—	275
—	rother 123 = 25 Pfd.	—	250	—	248
Roggen	115 = 120 Pfd.	—	235	—	40
Gerste	—	—	125	—	35
Malz	—	—	145	—	50
Haber	—	—	90	—	—
Erbsen	—	—	290	—	—
— weiße	—	—	270	—	—

Wechsel = Cours. Elbing, den 15. November 1787.

Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	=	308 1/2 gr.
—	71 —	—	=	307 1/2 gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. beo.	=	137 1/2 gr.
—	6 —	—	=	137 1/2 gr.

Waarens

In hiesige Buchhandlung ist neu zu haben:
Die Vertheidigung von Culm durch die Weiber, ein kleines
Rationalschauspiel in 3 Aufzügen, 8. Elbing 1787. 9 gr.

Der Verfasser wählt hier einen Zug aus der Preussischen Geschichte, nemlich da, wo die Weiber in Culm, die Stadt, gegen der Belagerung des Swantopols vertheidigen. Wahr ist es, daß in der Geschichte das ehemalige schöne Geschlecht in Preussen, vorzüglich brav erscheint. Denn nicht blos die Damens in Culm, vertheidigten sich mehrmalen, gegen ihre Feinde, sondern auch die Damens in Elbing traten einst in der Rüstung ihrer Männer, auf die Bestungswerke, um den Swantopol zurückzuweisen. Heut zu Tage würde das freylich der Fall nicht mehr seyn, nachdem die Delicatesse unserer Damens eine andre Wendung genommen. Nach den Mode gewordenen Amazonenhabititen, sieht es freylich unter ihnen sehr kriegerisch aus, und die Culs des paris, die großen Kopfzeuger und Hüthe, möchten wohl eine ziemliche Rüstung abgeben; aber davon würde man vergebens auf den Heldenmuth schließen. Recensenten dünkt, daß der Verfasser, ein wenig zu kurz und unausführlich war, als daß die verschiedenen Charaktere genungsam hervorstechend erscheinen konnten.

Publicandum.

Es sollen die 8 Huben 8 Morgen 99 Ruthen in den Krebsfelderweiden hiesigen Territorii, welche die Huben-Birthe des Dorfs Großmausdorf bisher ein Zelt-Pacht gehabt, von Trinitatis 1788. ab zur fernern Benutzung in kleinen Loose getheilt und ein jedes Loose einzeln zum Abbau in Erbpacht ausgethan werden. Die Bietungs-Termine dazu sind vor hiesiger Intendantur auf den 12ten und 28ten October und 12ten December d. J. angesetzt, in welchem und besonders in dem letzten und dritten Erbpachtlustige sich Morgens um 9 Uhr auf hiesiger Intendantur einfinden, die nähere Bedingungen der Erbpacht erfahren und bey annehmlichen Gebot gewärtigen können, daß mit den Meistbietenden in Vollmacht einer Königl. Hochlöblichen West-Preussl. Cammer die Erbpachts-Contracte geschlossen und derselben zur Genehmigung eingereicht werden sollen.

Wenn auch Erbpachtlustige ausser den angesetzten Terminen die Bedingungen der Erbpacht näher erfahren oder die Loose selbst in Augenschein nehmen wollen. So können sie sich zu aller Zeit auf der Intendantur melden, welche ihnen alsdenn in beyden Stücken willfährig seyn wird.

Intendantur. Elbing den 23ten Octobr. 1787.

Wer eine gut geräumige Kammer unter den Speichern, die nahe am Wasser gelegen zu vermietthen hat, melde sich bey dem Mäcker Hr. Ullmann.

Die Handlung von Angely und Rükert von Verkm, hat die Ehre einem resp. Publico bekannt zu machen, wie sie wegen Mangel des Raums ihr Waarenlager verändert, und solches gegenwärtig in der Spierlingsstrasse in der Behausung der Frau Bürgermeister Willmsen placiret. Empfehlen sich zum jetzigen Martini Markt, mit ein vollständig wohl fortirtes Sortiment aller Gattungen Galanterie u. Moden-Waaren.